

Der rhetorische Giftschränk Abschießen

Mit der Bezeichnung "Abschießen" sollen nach Weidenmann (1975, S. 97) Techniken des nicht-partnerschaftliches Argumentierens bezeichnet werden, die nicht wie beim Kritisieren, "ein Argument in bezug auf das Diskussionsziel bewerten und diese Bewertung begründen", sondern ein Argument aus anderen als aus sachlichen Gründen zu Fall bringen wollen. Dabei kann das Abschießen das zum rhetorischen Giftschränk gehört, in verschiedenen Formen auftreten:

Verhalten		Beispiele
Gesunder Menschenverstand	Wer sich auf den „gesunden Menschenverstand“ beruft, tut dies häufig ohne jede Vernunft und hat nicht selten „ein Brett vor dem Kopf“.	<ul style="list-style-type: none"> • Das ist doch alles graue Theorie. Die Praxis, das weiß doch jeder, sieht doch in Wirklichkeit ganz anders aus. • Das sind doch alles bloß Hirngespinnste. Der Mensch ist halt nicht zu bändigen, sein Hunger ist unermesslich. • Ich finde, man sollte sich immer vor Extremen hüten, denn der goldene Mittelweg ist doch immer das beste.
Übertreiben	Um ein Argument zu Fall zu bringen wird maßlos übertrieben, geradezu der Teufel an die Wand gemalt.	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn wir in diesem Fall nicht konsequent sind, werden wir morgen überhaupt keine Möglichkeit mehr besitzen zu handeln. • Das ist eine Entwicklung, die nur in einer Katastrophe münden kann. • Wer für Abtreibung ist, befürwortet Mord.
Verunsichern	Die Argumente des anderen sollen dadurch erschüttert werden, dass man die Person, die sie äußert, verunsichert.	<ul style="list-style-type: none"> • Sind Sie sich Ihrer Sache da so sicher? • Woher wollen Sie das denn so genau wissen? • Haben Sie auch nachgeforscht, ob dazu nicht schon längst neue Erkenntnisse vorliegen?
So tun als ob	Argumente sollen dadurch entkräftet werden, dass man zum Schein die Gegenposition einnimmt.	<ul style="list-style-type: none"> • Ich persönlich finde deinen Vorschlag wirklich gut. Aber wenn ich mir mal vorstelle, wie die anderen darauf reagieren: Bestimmt denken die ... • Ich tu' jetzt einfach mal so, als ob ich die Sache wirklich ganz entschieden befürworten würde. Dann wäre mir natürlich besonders wichtig ... • Wenn ich ein Mann wäre, würde ich aber in einer solchen Situation gar nicht an so etwas denken.

(nach: Bernd Weidenmann, Diskussionstraining, Reinbek bei Hamburg 1975, S. 97f.)

Arbeitsanregungen:

1. Überlegen Sie, wie man den dargestellten „unfairen“ Methoden am besten begegnen könnte.
2. Stellen Sie die Situationen in einem kurzen Rollenspiel dar.